

Referat: OBM

Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 18. Mai 2011 Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Gasthof zur Linde, Kriegenbrunn Ende: 21.00 Uhr

Thema: 2. Sitzung des Ortsbeirates Kriegenbrunn 2011

Anwesende

Ortsbeirat Kriegenbrunn:

Herr Brieger
Herr Eckenrath
Herr Jungkunz
Herr Mayer
Herr Reichel
Herr Wiechert

Stadtrat:

Herr Volleth
Herr Dr. Zeus
Frau Wirth-Hücking

Verwaltung:

Herr Redel / EB 77
Herr Pickel / 13

Bürger: 30

Presse: Hr. Schreiter / EN

Entschuldigt

Ortsbeirat Kriegenbrunn:

Herr Trzcinski

Stadtrat:

Herr Hüttner
Frau Rossiter
Frau Bittner

Verteiler

alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, Polizei

Ergebnis:

Herr Jungkunz eröffnet die 2. Sitzung im Jahr 2011. Herr Ortsbeirat Trzcinski ist entschuldigt. Der übrige Ortsbeirat ist anwesend. Die Betreuungsstadträte Frau Wirth-Hücking, Herr Volleth und Herr Dr. Zeus sind ebenfalls anwesend. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen bzw. Ergänzungen sind nicht gewünscht. Besonders begrüßt werden die zahlreichen Bürger und Herr Schreiter von den EN.

TOP 1: Sachstand sog. Ewigkeitsgräber

Der Ortsbeirat hat den Unmut und die Aufregung der Bürger aus Kriegenbrunn mitbekommen und versucht nun mit Hilfe der Sitzung Klarheit über den aktuellen Sachstand zu schaffen.

In der vergangenen Woche gab es ein Gespräch mit der Rechtsreferentin der Stadt Erlangen Frau Wüstner und dem Ortsbeirat Hüttendorf. Die Inhalte und Fakten aus diesem Gespräch wurden zusammen gefasst und dem Ortsbeirat zugeleitet. Das Schreiben wird komplett in der Sitzung verlesen.

Als Zusammenfassung kann festgehalten werden, dass die sog. Ewigkeitsgräber nicht im Eigentum der Bürger, sondern der Stadt Erlangen stehen. Die Bürger haben ein sog. Grabrecht erworben. Die Grundstückspartellen haben sie jedoch nicht erworben.

Es wird eine Informationsveranstaltung durch die Stadt Erlangen für die betroffenen Bürger aus Kriegenbrunn und Hüttendorf in Aussicht gestellt. Diese wird durch das Standesamt durchgeführt. Als möglicher Termin kommt der Herbst (nach den Sommerferien) in Frage.

Die Stadt Erlangen hat in diesem Gespräch noch einmal klar gemacht, dass es eine Übergangsfrist von mindestens 10 Jahren geben wird bevor die Grabgebühren erhoben werden. Dies ist ein Teil des politischen Abstimmungsprozesses. Auch die Höhe der Gebühren sind noch nicht explizit festgelegt.

Die anwesenden Bürger weisen auf ihre Sicht der Dinge hin und betonen, dass aus ihrer Sicht damals das Grab gekauft wurde und somit Eigentum der Bürger ist.

Es wird auch nach den Eingemeindungsverträgen gefragt und auf Aussagen von Bürgermeister Lades hingewiesen, „dass hier nichts extra schriftlich geregelt werden muss“. Darauf haben sich die Bürger damals verlassen. Herr Rottner zitiert aus der Friedhofssatzung von 1924 und dass damals für 20 Goldmark das Grab gekauft werden konnte. Dies haben viele Kriegenbrunner und Hüttendorfer getan. Und damit ist das Grab Eigentum der Bürger. Die Aussage der Stadt Erlangen, dass damit nur ein Grabrecht erworben wurde ist falsch. Dies ist in der Satzung ebenfalls dadurch geregelt, dass für 2 Goldmark ein normales Grab bzw. Grabrecht erworben werden konnte. Herr Rottner leitet damit einen Eigentumsanspruch der Bürger an den Gräbern ab.

Hier besteht noch erheblicher Klärungsbedarf, da hier viele Bürger die Aussagen bzw. die Auffassung der Stadt Erlangen bezweifeln. Die Bürger fordern eine Informationsveranstaltung durch die Stadt Erlangen.

Es wird durch den OBR-Vorsitzenden erneut deutlich gemacht, dass der Auslöser für diese „Neuregelung“ durch die Regierung von Mittelfranken initiiert wurde. Die Stadt Erlangen wurde bereits mehrfach aufgefordert diese Ungleichbehandlung aufzuheben. Alle anderen Bürger der Stadt Erlangen, die ein Grabrecht besitzen, müssen ebenfalls Gebühren zahlen und bezahlen so für die „kostenlosen“ Gräber auf dem Kriegenbrunner Friedhof mit. Dies hat die Regierung bereits vor über 10 Jahren das erste Mal angemahnt.

Der Ortsbeirat empfiehlt eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Bürger damit über die rechtlichen Hintergründe detailliert informiert werden kann. Es ist wichtig bei den Bürgern Verständnis und rechtliche Sicherheit zu schaffen. Auch ist es wichtig zu erfahren wie hoch die Grabgebühren künftig sein werden.

TOP 2: Sachstand mögliche Versetzung des Glascontainers Budapester Straße

Bereits in der letzten Sitzung wurde eine mögliche Versetzung des Glascontainers Budapester Straße behandelt. Ziel des Ortsbeirates ist es einen endgültigen Standort zu finden, der gut erreichbar und von der Öffentlichkeit akzeptiert ist. Natürlich sind auch die Belange des Straßenverkehrsamtes und des Amtes für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zu berücksichtigen.

In der Diskussion sind derzeit 2 Standorte: a) Londoner Straße, b) Verlängerung „Kindergarten“ Ecke Hüttendorfer Straße auf der Rasenfläche.

Nach längerer Diskussion. Auch mit Herrn Redel / 2. Werkleiter des Betriebes für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung der Stadt Erlangen kann festgehalten werden, dass grundsätzlich beide Standorte geeignet und möglich wären. Der Standort am Kindergarten müsste jedoch noch befestigt werden. Zu beachten ist auch die relative Nähe zum Kindergarten.

Der Ortsbeirat gibt daher folgende Empfehlung ab:

- 1.) Die Priorität des Ortsbeirates und der anwesenden Bürgerinnen und Bürger liegt auf der Londoner Straße. Sollte dieser Standort, nach Prüfung durch die Stadt Erlangen, geeignet und unbedenklich sein, dann sollte der Standort an diese Stelle verlegt werden. Alle Anwesenden, auch Verwaltung, gehen davon aus, dass dieser Standort der bestmögliche innerhalb von Kriegenbrunn ist.
- 2.) Eine mögliche Alternative wäre auch die Ecke Hüttendorfer Straße / Wiener Straße. Hier zu beachten, dass der Standort noch befestigt werden müsste und evtl. ist der Kindergarten zu beteiligen.
- 3.) Als weitere Alternative wird die Hüttendorfer Straße, Einmündung Londoner / Wiener Straße Busbucht genannt. Auch hier müsste zunächst geprüft werden, ob dieser Standort aus Sicht des Straßenverkehrsamtes geeignet ist.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung diese 3 Standorte der Rangfolge nach zu prüfen und wenn möglich den Container innerhalb einer Woche umzusetzen.

TOP 3: Bericht der Verwaltung

- Die anwesenden Bürger berichten, dass sich das Problem am Tütenspender Wiener Straße leider nicht entscheidend gebessert hat. Hier wird nach wie vor die Stadt Erlangen in der Pflicht gesehen die Situation mit einem Mülleimer oder stärkeren Kontrollen zu verbessern.

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis

- Die Situation der Kirchweih wurde besprochen. Der Betreiberin der Spicker-Bude wird ein neuer Standort vorgeschlagen. Es ist davon auszugehen, dass dieser akzeptiert wird und dadurch die Spicker-Bude auch in diesem Jahr Bestandteil der Kirchweih sein wird. Für künftige Jahre sollte jedoch eine Art Runder Tisch gebildet werden, der sich mit der Zukunft der Kirchweih beschäftigt. Hierbei sind die Schausteller, der Ortsbeirat und die zuständigen Behörden der Stadt Erlangen zu beteiligen. Als Termin wird Herbst 2011 angedacht.

TOP 5: Anfragen / Sonstiges

Ohne Wortmeldung

gez.
Gerhard Jungkunz
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Pickel